

D



Göttingen

Stadt, die Wissen schafft

*Mais Dieu que les roses sont belles
à Göttingen, à Göttingen ...*

„Mein Gott, sind die Rosen schön in Göttingen“, singt die französische Sängerin Barbara in ihrem Chanson und rühmt den besonderen Charme Göttingens. Viele Einwohner bleiben nur einige Jahre und prägen die Stadt doch in unvergleichlicher Weise. Gerade diese ständig wechselnde Vielfalt macht Göttingen zu diesem lebendigen und freundlichen Ort, ausgezeichnet durch die Offenheit, die eine Stätte internationaler Wissenschaft mit sich bringt.

Stadt, die Wissen schafft

In Göttingen spielt sich noch immer ein großer Teil des städtischen Lebens innerhalb des alten Stadtwalls ab. Das Nachtleben konzentriert sich auf wenige Straßen, die deshalb umso belebter sind. Alle wesentlichen Orte lassen sich zu Fuß erreichen. Ob es der Alte Botanische Garten ist, das Deutsche Theater oder eines der zahlreichen historischen Gebäude, selten ist der Weg länger als zehn Minuten. Zehn interessante Minuten, denn unweigerlich werden Sie auf diesem Weg an vielen anderen Sehenswürdigkeiten vorbeikommen. Wie beispielsweise den ungleichen Türmen von St. Johannis, von denen einer die luftigste Studentenbude Deutschlands beherbergt.



Die Fußgängerzone



Das Gänselesel

Wahrzeichen der Universitätsstadt Göttingen ist das Gänselesel auf dem Marktbrunnen vor dem Alten Rathaus. Eigentlich nur ein armes

Mädchen, das seine Gänse hütet, ist die Jugendstilfigur längst der Liebling aller frischgebackenen Doktoren. Sie drücken ihm – so ist es Brauch – nach bestandener Prüfung einen Kuss auf die bronzene Wange und haben es so zum „meistgeküssten Mädchen der Welt“ gemacht.

Die Göttinger Altstadt vereinigt auf reizvolle Weise die Erinnerungen an die mittelalterliche Kaufmannsstadt und das Flair einer modernen Universitätsstadt. In dem historischen Stadtkern steht kein museales Ensemble von Fachwerkhäusern aus einer einzigen Epoche, im Gegenteil, jede Zeit hat die Stadt in ganz besonderer Weise geprägt.



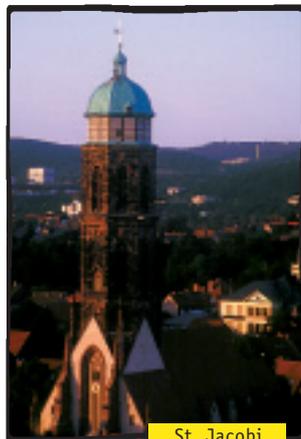
Junkernschänke

Das beste Beispiel dafür ist das Alte Rathaus, das in Göttingens erster Blütezeit (13. - 15. Jahrhundert) errichtet und mehrfach umgebaut wurde. Damals diente es gleichzeitig als Rathaus wie als Gildehaus der Kaufleute. Im Erdgeschoss wurde vor allem mit dem bis nach Flandern und Russland vertriebenen Göttinger Tuch gehandelt. Die heutige, sehr sehenswerte Ausgestaltung der Rathauhalle entstand im späten 19. Jahrhundert.

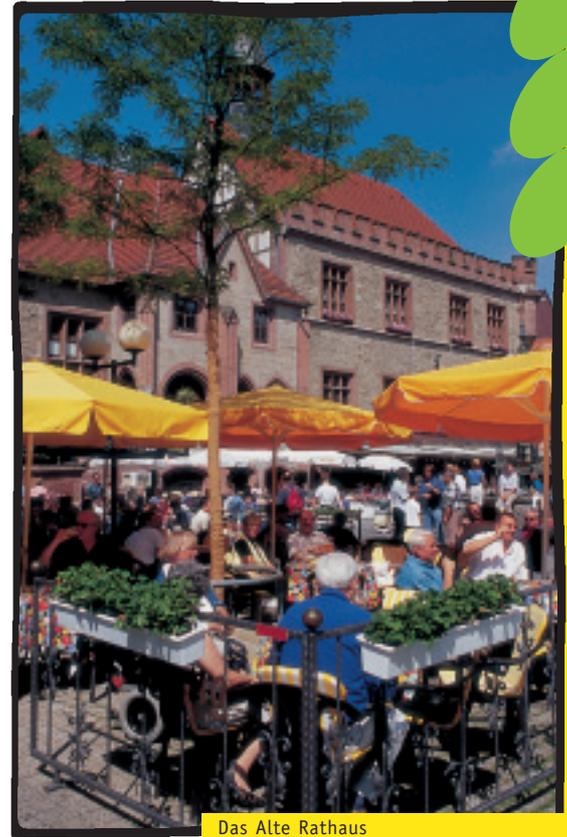
Wissen, was reizvoll ist

Aus dem 13. Jahrhundert stammt das älteste im Kern erhaltene Haus Göttingens, das Sie in der Roten Straße sehen können. Das Schrödersche Haus, die Junkernschänke und das Haus des Abel Bornemann sind prächtige Beispiele für die Fachwerkbauweise des 16. Jahrhunderts.

Als ein Meisterwerk der Gotik wiederum gilt die Jacobi-kirche. Ihr kostbarster Schatz ist der 1402 von einem unbekannten Meister geschaffene Doppelflügelaltar.



St. Jacobi



Das Alte Rathaus

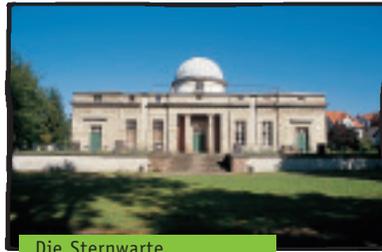
Die Gründung der Universität 1734 gab der Entwicklung Göttingens einen neuen Anstoß. Seitdem wurde in der Stadt wieder Bemerkenswertes gebaut. Ein besonderes Schmuckstück ist das Accouchierhaus (1785-1791), einst die erste Frauenklinik Deutschlands, heute Musikwissenschaftliches Seminar, mit seinem weithin gerühmten barocken Treppenhaus.

Etwas jünger ist die klassizistische Aula am Wilhelmsplatz, noch immer das Hauptgebäude der Georg-August-Universität. Dort befindet sich auch der ehemalige Karzer, das Gefängnis für missliebige Studenten.



Aula am Wilhelmsplatz

Heute sind es Forscher wie die Nobelpreisträger Manfred Eigen und Erwin Neher, die die Grenzen unseres Wissens weiter hinauschieben. Wussten Sie, dass in Göttingen in den letzten hundert Jahren über vierzig weitere Nobelpreisträger gelebt und gearbeitet haben? Unter ihnen Adolf Windaus, der Entdecker des Vitamins D, der Atomphysiker Otto Hahn oder Max Born, einer der Begründer der Quantentheorie. An vielen Häusern der Stadt sind Gedenktafeln angebracht, die an berühmte frühere Bewohnerinnen und Bewohner erinnern.



Die Sternwarte

Göttingen war bis 1933 geradezu Welthauptstadt der Mathematik. David Hilbert und Hermann Minkowski legten hier die mathematischen Grundlagen für Einsteins Relativitätstheorie.

Wissen, was Wissen schafft

Nicht nur Mathematiker sondern auch Astronom und mit Sicherheit einer der größten unter Göttingens Gelehrten war

Carl Friedrich Gauß. Die von ihm gegründete Sternwarte steht heute noch in der Geismar Landstraße.

Unweit davon, in der Hospitalstraße, finden Sie das Denkmal Friedrich Wöhlers, der erstmals

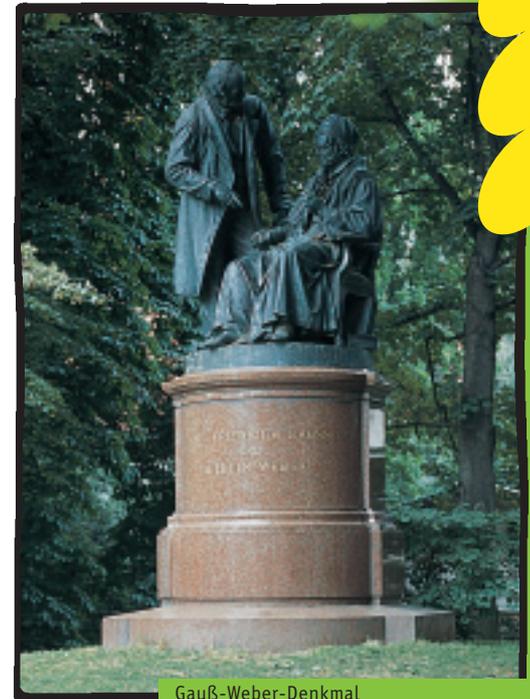
1827 das Aluminium rein dargestellt hat. Vor ihm in das Pflaster ist die Formel für Harnstoff eingelassen, mit dessen synthetischer Herstellung Wöhler ein Jahr später die moderne Chemie entscheidend vorbereitete.



Chemisches Institut



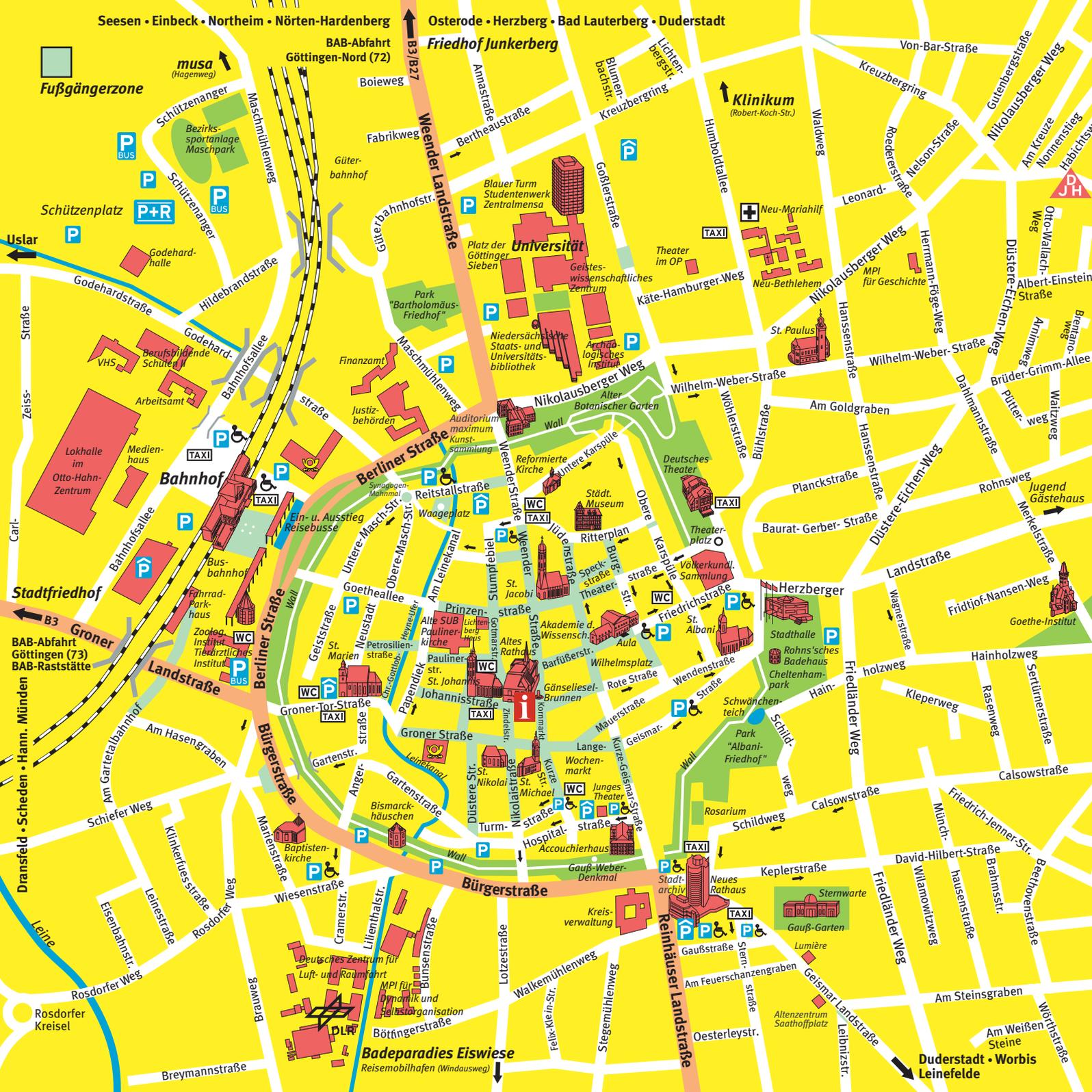
Neue Universitätsbibliothek



Gauß-Weber-Denkmal

Heute stehen das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt, die Max-Planck-Institute für biophysikalische Chemie, experimentelle Medizin, Geschichte sowie Dynamik und Selbstorganisation in der vordersten Reihe der Wissenschaft. Zahlreiche Unternehmen der Mess-, Wäge-, Laser- und Filtrationstechnik setzen die neuesten Erkenntnisse in High-Tech-Produkte um.

Und dann ist da die große Alma Mater, die Georg-August-Universität, die zur Zeit etwa 25 000 Studierende ausbildet. Der Neubau der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek steht mit seiner anspruchsvollen Architektur und 5,6 Millionen Bänden allen Wissbegierigen offen.



Seesen • Einbeck • Northeim • Nörten-Hardenberg Osterode • Herzberg • Bad Lauterberg • Duderstadt

Fußgängerzone

musa
(Hagenweg)

BAB-Abfahrt
Göttingen-Nord (72)

Friedhof Junkerberg

Klinikum
(Robert-Koch-Str.)

Uslar

Universität

Neu-Mariahilf

Bahnhof

Platz der Göttinger Sieben

Neu-Bethlehem

Stadtfriedhof

BAB-Abfahrt
Göttingen (73)
BAB-Raststätte

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek

St. Paulus

Dransfeld • Scheden • Hann. Münden

Rosdorfer Kreisel

Badeparadies Eiswiese
Reisemobilhafen (Windausweg)

Duderstadt • Worbis
Leinefelde

Göttingen und seine Universität schaffen Wissen, sammeln es und stellen es in nicht weniger als elf Museen aus. Besonders interessant sind die Exponate in der Völkerkundlichen Sammlung, die Georg Forster von seiner Reise mit dem großen Entdecker James Cook in die Südsee mitgebracht hat. Ungewöhnlich auch die Musikinstrumentensammlung der Universität mit mehr als tausend Ausstellungsstücken. Die Kunstsammlung hat sich auf Malerei des 16. und 17. Jahrhunderts spezialisiert. Eine mittelalterliche Küche und eine komplett eingerichtete alte Apotheke gehören zu den Höhepunkten in der ständigen Ausstellung des Städtischen Museums. Das Stadtarchiv birgt Dokumente aus 750 Jahren Stadtgeschichte.



Im Städtischen Museum

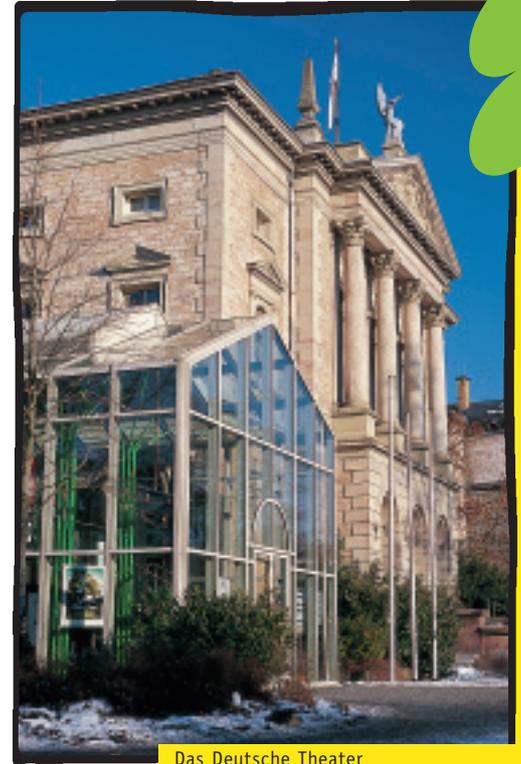
Wissen, was Kultur ist

Für Musikfans bietet Göttingen neben dem internationalen Jazzfestival regelmäßig Konzerte aller Stilrichtungen. Hervorragend und vielfältig ist das Göttinger Symphonie Orchester, dessen Ruf weit über die Grenzen der Stadt ausstrahlt. Das größte musikalische Ereignis der Stadt sind die Internationalen Händel-



Göttinger Händel-Festspiele

Festspiele im Frühsommer, die durch renommierte Künstler zu einem wahren Erlebnis werden. Ein fester Bestandteil sind im Terminkalender die Nacht der Kultur und das Göttinger Gänseliesel-Fest.



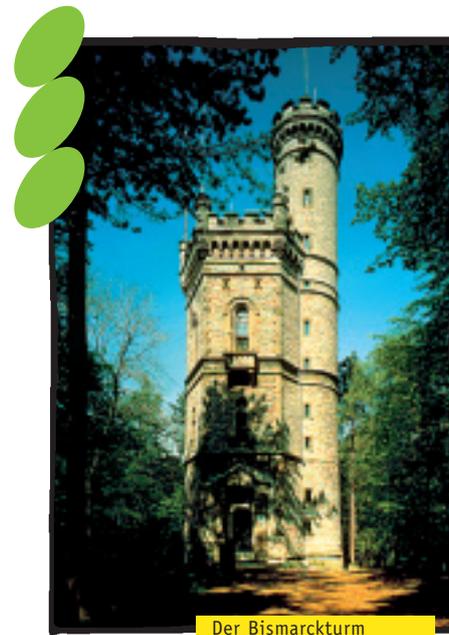
Das Deutsche Theater

Auf dem Wege zum Klassiker ist der jährliche Literaturherbst. Zu den Lesungen bekannter deutsch- oder englischsprachiger Autoren kommen in Göttingen tausende begeisterter Zuhörerinnen und Zuhörer.

Ein interessantes Erlebnis ist der Besuch einer der Großveranstaltungen in der umgebauten Lokhalle im Otto-Hahn-Zentrum. Bei Konzerten, Festen und Empfängen herrscht hier eine besondere Atmosphäre. Kulturelle Highlights bieten zudem das Deutsche Theater und das ebenso angesehene Junge Theater. Hinzu kommt die studentische Experimentierbühne Theater im Operationssaal (ThOP) mit ihren stets überraschenden Inszenierungen.

Wenn Sie gern unter Menschen sind, sind Sie in Göttingen richtig. Setzen Sie sich doch einfach einmal zu Füßen des weltberühmten Gänseliesels oder in eines der Lokale am Marktplatz. Sie werden feststellen: Hier lässt es sich leben.

Es gibt in Göttingen zudem zahlreiche Möglichkeiten für erfrischende, erholsame Spaziergänge. Der über 250-jährige Alte Botanische Garten mit seinen ungezählten einheimischen und exotischen Pflanzen ist ein beliebtes Ziel, ebenso wie der Wall rund um die Altstadt. Beeindruckend nach dem Weg zum Hainberg hinauf ist der weite Blick vom Bismarckturm über die Stadt und das Leinetal.



Der Bismarckturm

Wissen, was Spaß macht

Steht Ihnen dagegen der Sinn nach sportlicher Betätigung, können Sie nach Herzenslust loslegen. Da gibt es fast nichts, was es hier nicht gibt, ob Kanu, Tennis oder Reiten.

Und natürlich baden. Warmwasser, Solewasser, Rutschen, Saunen – im Badeparadies Eiswiese müssen Sie nicht einmal schwimmen können, um Spaß zu haben.



Badeparadies Eiswiese

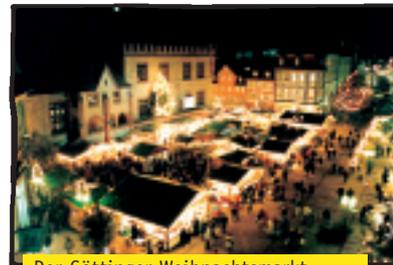
Das Einkaufen ist in Göttingen ein angenehmes Erlebnis. Sie finden hier nicht nur alles, was das Herz begehrt, sondern können auch Ungewöhnliches, Überraschendes entdecken und sich auf neue Ideen bringen lassen.

Was auch immer Sie den Tag über tun, am Abend kommt Göttingens besonderes Flair erst richtig zur Geltung. Vor allem im Sommer merken Sie kaum, wenn die Geschäfte schließen, weil die Straßen einfach nicht leerer werden. Menschen jeden Alters flanieren durch die Innenstadt. Eisdie-



Das Junge Theater

len, urige Studentenkneipen, Bars und Restaurants von gutbürgerlicher bis internationaler Küche laden Sie ein, den Tag gemütlich ausklingen zu lassen.



Der Göttinger Weihnachtsmarkt

Nicht nur Göttingen

selbst hat viel zu bieten. Von hier aus können Sie zahlreiche Sehenswürdigkeiten und



Der Seeburger See

Ausflugsziele bequem erreichen. Der Seeburger See zum Beispiel ist beides. Vor 2500 Jahren durch Salzauslaugung entstanden, ist er eine geologische Seltenheit in Europa. Sie können dort schwimmen, segeln oder spazieren gehen. Von Seeburg ist es nicht weit bis nach Duderstadt, der malerischen Fachwerkstadt im Eichsfeld, wo sich das Heinz Sielmann Natur- und Erlebniszentrum befindet. Auf dem Rückweg sollten Sie sich das Brotmuseum oder die Wilhelm-Busch-Mühle in Ebergötzen nicht entgehen lassen. Sie war das Vorbild für die Mühle, in der „Max und Moritz“ ihre Streiche trieben.

Wissen, was uns umgibt

Falls Sie sich für Mittelalterliches interessieren, werden Sie die Burg Plesse direkt vor den Toren der Stadt sehen wollen. Man nennt sie auch die „Perle des Leinetales“. Nicht weit entfernt, an der Weser, befindet sich das vollständig erhaltene romanische



Kloster Bursfelde

Kloster Bursfelde. Hier begann im 15. Jahrhundert eine bedeutende Bewegung zur Reform der Klöster.

Zwanzig Kilometer weseraufwärts kommen Sie nach Hann. Münden,

in die denkmalgeschützte Fachwerkstadt, in der Werra sich und Fulda küssen und als Weser weiterfließen. Zur Linken der Werra erhebt sich der Kaufunger Wald, Heimat zahlreicher Grimmscher Märchen. Obwohl wunderschön, ist dieser Naturpark bis heute ein Geheimtip geblieben.



Die Burg Plesse

Ein Stück den Fluss hinauf finden Sie die Ruine der altgotischen Burg Hanstein. Diese stattliche Anlage an der ehemaligen innerdeutschen Grenze war einst Sitz eines Raubrittergeschlechts. Die reizvolle Landschaft lohnt einen Spaziergang zur Teufelskanzel oder zur Burg Ludwigstein, einer internationalen Begegnungsstätte für die Jugend.

Besonders Unternehmungslustige, Wander- und Ski-begeisterte werden sehen, dass auch der Harz mit seinem Nationalpark nicht weit von Göttingen entfernt ist. Und vielleicht bleiben Sie noch einige Tage länger in Niedersachsen, denn Göttingen ist nur eine der treffend „The Wonderful Nine“ genannten Städte. Sehr sehenswert sind auch die anderen: Braunschweig, Celle, Goslar, Hameln, Hannover, Hildesheim, Lüneburg und Wolfenbüttel.



Mitten in Deutschland gelegen, im südlichen Niedersachsen, ist Göttingen über die Nord-Süd-Autobahn A7 und die Bundesstraßen 3 und 27 sehr gut erreichbar. Der Göttinger Bahnhof ist ICE-Halt und ermöglicht eine schnelle und bequeme Anreise mit der Bahn. Die romantischen Verkehrswege Deutsche Ferienstraße Alpen-Ostsee, die Harz-Heide-Straße und die Deutsche Märchenstraße führen durch Göttingen.



Tourist-Information
Altes Rathaus, Markt 9
37073 Göttingen
Tel. (05 51) 4 99 80-0
Fax (05 51) 4 99 80-10
tourismus@goettingen.de
www.goettingen-tourismus.de